

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei dem stürmischen Temperament junger Menschen ist diese Erscheinung in unserer Armee eine ganz gewöhnliche geworden; aber diese Schonungslosigkeit gegen sich selber bewiesen auch zahlreiche Stabsoffiziere.

Oberstleutnant Robert Eder, Infanterieregiment Nr. 80, war wiederholt verwundet worden, zuletzt so schwer, daß er vom Schlachtfelde getragen werden mußte. Von allen Seiten eingebunden und nur notdürftig zurechtgeflückt, mit noch offenen, blutenden Wunden, kehrte er, ohne auf das dringliche Mahnen der Ärzte zu hören, zu seinem Bataillon zurück und geriet sogleich mitten in das Gefecht bei M., bei dem die 85. Landwehrbrigade mit unerhörtem Mut und schweren Opfern Schloß und Kirche einer russischen Übermacht entriß. Die Kirche von M. war mit Maschinengewehren sozusagen gespickt und die Achtziger mußten die Höhe stürmen, während sie auch aus der Flanke verheerendes Feuer erhielten. Der auffällig verbundene Offizier war das Zielobjekt aller Schützen; er achtete einiger Streifschüsse nicht, sondern führte sein Bataillon unentwegt im Angriff bis an die Kirche heran. Sein rechter Arm wurde getroffen und hing zerschmettert herab; der Oberstleutnant verbiß die wütenden Schmerzen und blieb seinen Leuten voraus. Erst dicht vor der Kirche, aus der schon in hellen Scharen die flüchtenden Russen ausbrachen, streckte ihn ein Schuß ins Bein nieder. Während er liegend seine Braven noch aneiferte, sah er, daß die Kirche erstürmt wurde und gleichzeitig der rechte Flügel seiner Brigade, dem er durch seinen tollkühnen Angriff Luft gemacht hatte, Schloß M., den Kernpunkt der russischen Stellung, mit stürmender Hand nahm.

Der brave Stabsoffizier konnte trotz seiner zahlreichen Wunden gerettet werden.

